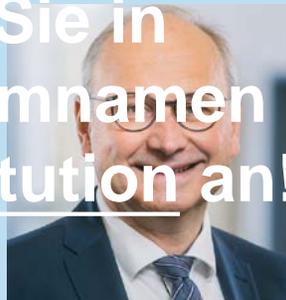


Abwasser-Sprechstunde

Betreiberprojekte - Kanalnachrichten - Betreiberfragen
freitags 11:00 Uhr

Bitte geben Sie in
Ihrem Bildschirmnamen
Namen und Institution an!



Marco Schlüter



Florian Wissing



Kilian Möllers



Christian Bone



Kathrin Sokoll

GOLDENER KANALDECKEL



Das IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur schreibt zum **18. Mal** den Preis „Goldener Kanaldeckel“ aus:

Bewerbungen an:

goldenerkanaldeckel@ikt.de

Oder einfach ans KomNet-Team!

Preisverleihung am

**Tag der
Abwasserbetriebe
12. und 13.11.2025**

Tag der Kommunalen Abwasserbetriebe

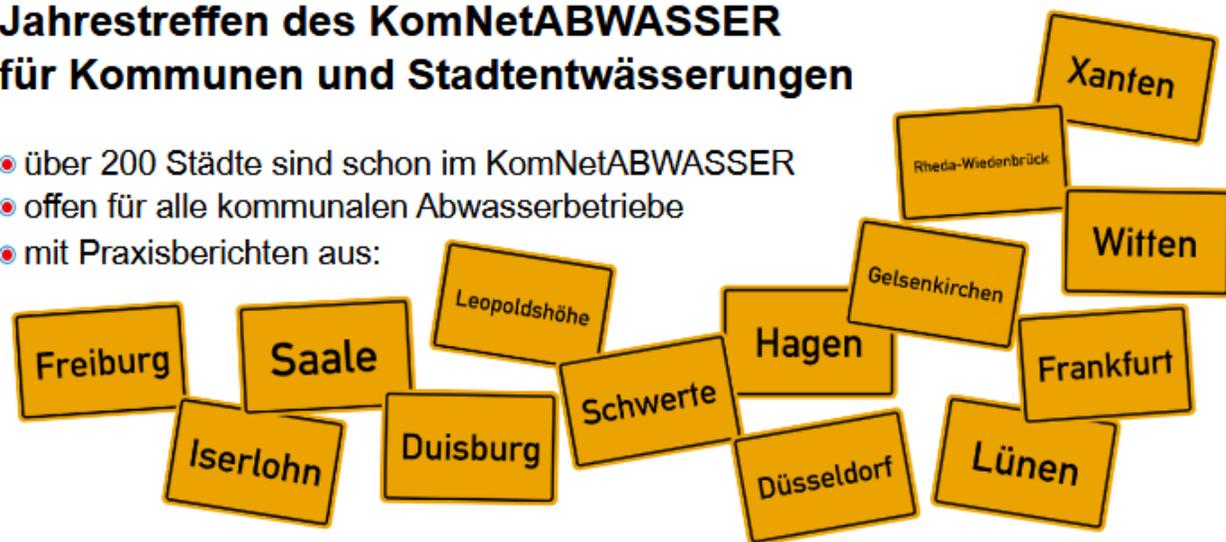
KomNetABWASSER
Kommunales Netzwerk der Abwasserbetriebe

Präsenz: 12. – 13. November 2025



Jahrestreffen des KomNetABWASSER für Kommunen und Stadtentwässerungen

- über 200 Städte sind schon im KomNetABWASSER
- offen für alle kommunalen Abwasserbetriebe
- mit Praxisberichten aus:



PROGRAMM TAG 2

9:30 Uhr

Begrüßung

10:00 Uhr

„Wissensmotor“ KomNetABWASSER 2026

10:30 Uhr

4 Betreiber – 4 Blickpunkte:

Debatte 2030: Was muss besser werden? Worauf gilt es sich vorzubereiten?



Daniela Fiege
Lünen



Harald Guggenmos
Schweich



Jens Herb*
Freiburg



Nicole Neuhoff
Iserlohn

11:30 Uhr

Kommunaler Fachaustausch: Kanalsanierung

- **Gelsenkirchen:** KI-gestützte Sanierungsplanung, Christoph Statetzni
- **AV Saale:** Fremdwasser im Verbandsgebiet, Simon Wunderlich*
- **Düsseldorf:** Großprofile sanieren, Markus Lebek*

13:00 Uhr

Mittagspause meets Wissensmotor KomNetAbwasser

- **Großprofile:** Wie man Standsicherheit bewertet, Dr. Mark Klameth
- **Schlauchlining:** Labor- und Baustellenprüfungen, Dieter Homann
- **Flüssigboden:** Wie gelingt die erste Baustelle?, Nicole Kimmling

14:30 Uhr

Kommunaler Fachaustausch: Grundstücksentwässerung

- **Leopoldshöhe:** Bürgerberatung zur Grundstücksentwässerung, Birgit Niekamp
- **Kaiserslautern:** Entwässerungsantrag digital, Nils Simon
- **Duisburg:** Regenagentur dicht am Bürger, Dr. Mirko Salomon

15:30 Uhr

IKT-Wissens-Café

- **Multifunktionale Flächen:** Technische Regeln, Kilian Möllers
- **Risikomanagement:** Thomas Brüggemann und Rafael Sosa Solano
- **Schachtsanierung:** Markus Gillar

16:30 Uhr

Preisverleihung „Goldener Kanaldeckel“

Der „Goldene Kanaldeckel“ ist ein Preis für Projekte von Mitarbeitenden aus Abwasserbetrieben.

Im Anschluss: **Austausch und gemeinsamer Abend im IKT**



9:00 Uhr

Kommunaler Fachaustausch: Abwasserbetrieb erfolgreich managen

- **Lüdenscheid:** Unternehmensvision bei der SELH, Michael Deppe
- **Xanten:** Digitalisierung im Abwasserbetrieb, Stefan Wadleigh*
- **Witten:** Gebührenkalkulation, Matthias Neumann*

10:15 Uhr

Kommunaler Fachaustausch: Kanalbetrieb

- **Frankfurt:** Kanalreinigung mit dem E-Spüler, Swen Rakete
- **Lünen:** Bedarfsorientierte Straßenablaufreinigung, Michael Hartmann
- **Rheda-Wiedenbrück:** Arbeits- und Gesundheitsschutz, Dirk Mumm

11:30 Uhr

Kommunaler Fachaustausch: Regenwetterabflüsse managen

- **Duisburg:** Blau-Grüne Regenwasserbewirtschaftung, Michael Boventer
- **Hagen:** Umsetzung vom Merkblatt DWA-A 102, Lars Kiesewetter*
- **Fachkurs - Serie:** Regenwasser bewirtschaften, Maike Stover

12:30 Uhr

Imbiss & IKT-Wissen-To-Go: IKT-Forschung für Kommunen

- **Überflutungsschutz der Abwasseranlagen,** Christian Bone
- **IKT-Fahrzeug- und Düsencheck,** Marco Schlüter

14:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

*Referenten angefragt

Ihre Ansprechpartner im KomNetABWASSER



Marco Schlüter
schlueter@ikt.de



Kilian Möllers
moellers@ikt.de



Florian Wissing
wissing@ikt.de



Kathrin Sokoll
sokoll@ikt.de



Christian Bone
bone@ikt.de

Betreiberfragen

Morsbach fragt:

Reinigungsfähigkeit von Rigolen aus Versickerungsboxen

Sankt Augustin fragt:

Übergabeschächte von Gewerbebetrieben nachträglich fordern

Über 200 Betriebe sind schon dabei!
www.komnetabwasser.de

Abwasser-Sprechstunde

Betreiberprojekte - Kanalnachrichten - Betreiberfragen
freitags 11:00 Uhr



Marco Schlüter



Florian Wissing



Kilian Möllers



Christian Bone



Kathrin Sokoll

Betreiberfragen

Morsbach fragt:

Reinigungsfähigkeit von Rigolen aus Versickerungsboxen

Sankt Augustin fragt:

Übergabeschächte von Gewerbebetrieben nachträglich fordern

Kanalnachrichten

Niedersachsen: Ausgleichszahlungen auf Gewässerrandstreifen

- Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz in Niedersachsen initiiert
- Um **wirtschaftliche Nachteile**, welche aus den Bewirtschaftungseinschränkungen auf Gewässerrandstreifen resultieren, auszugleichen, besteht grundsätzlich ein Anspruch auf Ausgleichszahlungen auf Gewässerrandstreifen in Niedersachsen
- Die Regelungen zu den Bewirtschaftungsbeschränkungen nach NWG finden an Gewässern erster Ordnung (10 m Breite), zweiter Ordnung (5 m Breite) und dritter Ordnung (3 m Breite) Anwendung
- Der Ausgleich bemisst sich nach den **durchschnittlichen Ertragseinbußen und Mehraufwendungen**, gemessen an den Erträgen und Aufwendungen einer ordnungsgemäßen land- oder forstwirtschaftlichen oder erwerbsgärtnerischen Nutzung.
- Bis Ende April 2025 wurden (auch rückwirkend) rund 1,9 Mio. Euro als Ausgleich ausgezahlt.



Mehr Hochwasserschutz und Entlastung für Kommunen mit Wassernovelle

Rheinland-Pfalz verschärft mit der Wassergesetz-Novelle die Regeln zum Hochwasserschutz über das Bundesrecht hinaus.

Die Maßnahmen sollen die Bevölkerung, Infrastruktur und Umwelt besser vor den Folgen von Extremwetterereignissen schützen und für mehr Transparenz bei der Wasserversorgung sorgen.

Wichtige Inhalte der Novelle:

Gewässerrandstreifen (5-Meter-Zone): u.a Keine neuen Baugenehmigungen, Verklausungen verhindern, Zusätzliche Sicherheit gegenüber Bundesrecht durch strikteres Ablagerungs- und Bauverbot, auch innerorts

Überschwemmungsgebiete: Hochwassergefahrenkarten gelten künftig direkt als gesetzlich ausgewiesene Überschwemmungsgebiete, Grundlage bleibt das HQ100-Szenario (100-jährliches Hochwasser)

Informationspflicht bei Wasserknappheit

Wet Wipe Island – Eine Insel aus Feuchttüchern in der Themse

In der Themse ist über Jahre eine **Insel aus Millionen von Feuchttüchern** entstanden – entsorgt über Toiletten und durch ein veraltetes Kanalsystem in den Fluss gespült.

Diese „Wet Wipe Island“ ist etwa so **groß wie zwei Tennisplätze**, bis zu einem Meter hoch und hat sogar den Flusslauf verändert.

Seit August läuft eine **große Reinigungsaktion** der London Port Authority (PLA)

- Einsatz eines acht Tonnen schweren Baggers
- Geplant: Entfernung von 180 Tonnen Feuchttüchern (entspricht 15 Doppeldeckerbussen)

Ursachen:

- **Unsachgemäße Entsorgung** von Feuchttüchern über Toiletten
- **Kombinierte Abwasser- und Regenwasserkanäle:** Bei Starkregen gelangt ungefiltertes Abwasser direkt in die Themse



GOLDENER KANALDECKEL



Das IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur schreibt zum **18. Mal** den Preis „Goldener Kanaldeckel“ aus:

Bewerbungen an:

goldenerkanaldeckel@ikt.de

Oder einfach ans KomNet-Team!

Preisverleihung am

**Tag der
Abwasserbetriebe
12. und 13.11.2025**

Betreiberfragen

Betreiberfragen

Morsbach fragt:

Reinigungsfähigkeit von Rigolen aus Versickerungsboxen

Sankt Augustin fragt:

Übergabeschächte von Gewerbebetrieben nachträglich fordern

Morsbach fragt:

Reinigungsfähigkeit von Rigolen aus Versickerungsboxen

Hintergrund:

- **Planung einer Versickerungsanlage (ca. 35 m³)**
- **Einsatz von Speicherblöcken**

Hat jemand langjährige Erfahrung mit dem System?

Wie gut funktioniert die Reinigung und die Inspektion mit Kanal-TV Kamera?

Was muss man beachten?

Morsbach fragt:

Reinigungsfähigkeit von Rigolen aus Versickerungsboxen

Rücksprache mit IKT-Prüfstelle (DIBt):

- Reinigungsmöglichkeit ist Teil der Zulassung!
- Schächte müssen eingeplant werden, was ist außerhalb der „Reinigungsspur“?
- Wieviel Schächte werden benötigt?
- Mehrjährige Betriebserfahrungen liegen noch nicht vor

Sankt Augustin fragt:

Übergabeschächte von Gewerbebetrieben nachträglich fordern

Hintergrund:

- Aktuell eine Überarbeitung der Entwässerungssatzung
- Thematik von Übergabe- und Kontrollschächten bei SW-Leitungen zum öffentlichen Kanal

Kann im Bestand im Nachhinein ein Schacht gefordert werden?

Schmutzwasserleitungen bei bestimmten Betreibern werden auch häufiger kontrolliert

Sankt Augustin fragt:

Übergabeschächte von Gewerbebetrieben nachträglich fordern

Feedback aus Workshops etc.:

- Viele Betreiber betonen, dass es im Wasserrecht keinen „Bestandsschutz“ gibt
- Im Wasserrecht gilt der Grundsatz der fortlaufenden Anpassungspflicht nach den a.a.R.d.T., die sich fortlaufend weiterentwickeln
- Ein Aspekt in der Rechtsprechung ist häufig die Verhältnismäßigkeit der Forderung nach einem nachträglich zu bauenden Kontrollschacht (Anlass gegeben, Nutzen für nachträglichen Schacht vorhanden)

Kann im

Sankt Augustin fragt:

Übergabeschächte von Gewerbebetrieben nachträglich fordern

Blick in Abwassersatzungen:

Mustersatzung NRW

- Seite 31: „Ebenso kann satzungsrrechtlich geregelt werden, dass ein Einsteigschacht oder eine Inspektionsöffnung (Kontrollschacht) auf dem privaten Grundstück errichtet und frei zugänglich gehalten werden muss“
- Seite 51: „Die abwasserbeseitigungspflichtige Gemeinde kann nach § 46 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 LWG NRW [...] zur Erfüllung ihrer Abwasserbeseitigungspflicht durch Satzung die Errichtung und den Betrieb von Inspektionsöffnungen oder Einsteigschächten mit Zugang für Personal auf privaten Grundstücken vorschreiben“
- Vgl. Rechtsprechung VG Minden - im Bestand ein fehlender Kontrollschacht eingefordert https://nrwe.justiz.nrw.de/ovgs/vg_minden/j1999/9_K_1942_98urteil19990902.html

Das Risikomanagement für Abwasserkanäle

Thema der Abwassersprechstunde am
12.09.2025, 11 bis 12 Uhr
im IKT, Gelsenkirchen

Hauptmenü

01

Grundlagen der Risikoanalyse

Begriffe, Definition, Beispiele, Bestandteile

02

Das Risikomanagement für Abwasserkanäle + Blitzumfrage

Motive, Ziele und Verfahrensschritte

03

Das Forschungsvorhaben RIMINI-Kan

Veranlassung, Ziel, Arbeitsprogramm

04

Rückfragen und Diskussion, Ergebnisse der Blitzumfrage

Anmerkungen, Kommentare und mögliche Interessensbekundungen

1. Grundlagen der Risikoanalyse

Wie definiert sich das Risiko?

Risiko = Eintrittswahrscheinlichkeit * Auswirkungen
(Schadensausmaß)



...Wissenschaftlich charakterisiert „Risiko“ das Ausmaß eines möglichen Schadens und die Wahrscheinlichkeit, dass er eintritt.... (Quelle: BfR)

1. Grundlagen der Risikoanalyse

Beispiele für Risikoanalysen in der Wasserwirtschaft

➤ Hochwassermanagement:

Hochwasser-Gefahrenkarte



=> Eintrittswahrscheinlichkeit

Wassertiefen
(Extremereignis
z.B. HQ100),
Fließgeschwindigkeiten

Hochwasser-Risikokarte

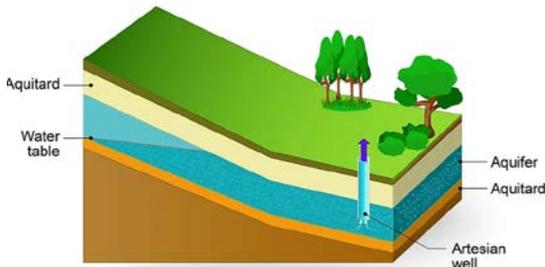


=> Potentielles Schadensausmaß (Auswirkungen)

Anzahl Betroffener
Menschen, Art der
Flächennutzung
(Wohnbebauung,
Industrie/Gewerbe,
Verkehr, Vegetation)

➤ Trinkwassergewinnung und -versorgung:

Landnutzung im Einzugsgebiet



Eintrittswahrscheinlichkeit

und **Schadensausmaß**

in Abhängigkeit der Landnutzung (z.B. Industrie, Altlasten, Landwirtschaft, Siedlung)

+ mögliche **Verringerung des Risikos durch hydrogeologische Situation (Schutzwirkung):**
z.B. lange Verweilzeiten des Grundwassers,
hohe Entfernung zur Entnahmestelle

2. Das Risikomanagement für Abwasserkanäle

Anwendungsbereich „Abwasserkanal“

- mit Blick auf Standsicherheit, Dichtheit und Betriebssicherheit

Risiko = Eintrittswahrscheinlichkeit * Auswirkungen
(Schadensausmaß)



**Eintrittswahrscheinlichkeit
einer Havarie
in Abhängigkeit des
baulichen Zustandes und
Belastungen**



**Potentielles Schadensausmaß
im Falle einer Havarie, z.B.**

- Gefährdung von Menschen
- Gefährdung der Umwelt
-

2. Das Risikomanagement für Abwasserkanäle

Was sind die Motive?

- **Motiv 1:** Dem Sanierungsstau in der Kanalisation mit gezielten Investitionen begegnen!
- **Motiv 2:** Eine reine Schadensklassifizierung greift zu kurz! Prioritäten für Maßnahmen für Behörden nachvollziehbar begründen!
- **Motiv 3:** Das Risiko einer Havarie durch nicht sichtbare Schäden minimieren!
Wie umgehen mit schwer inspizierbaren Kanälen?!
- **Motiv 4:** Risikomanagement als Treiber für ein kontinuierliches Monitoring bei kritischen Bauwerken – auch mit Blick auf innovative Prüf- und Inspektionsverfahren
- **Motiv 5:** Politik und Bürger für notwendige Investitionen sensibilisieren!

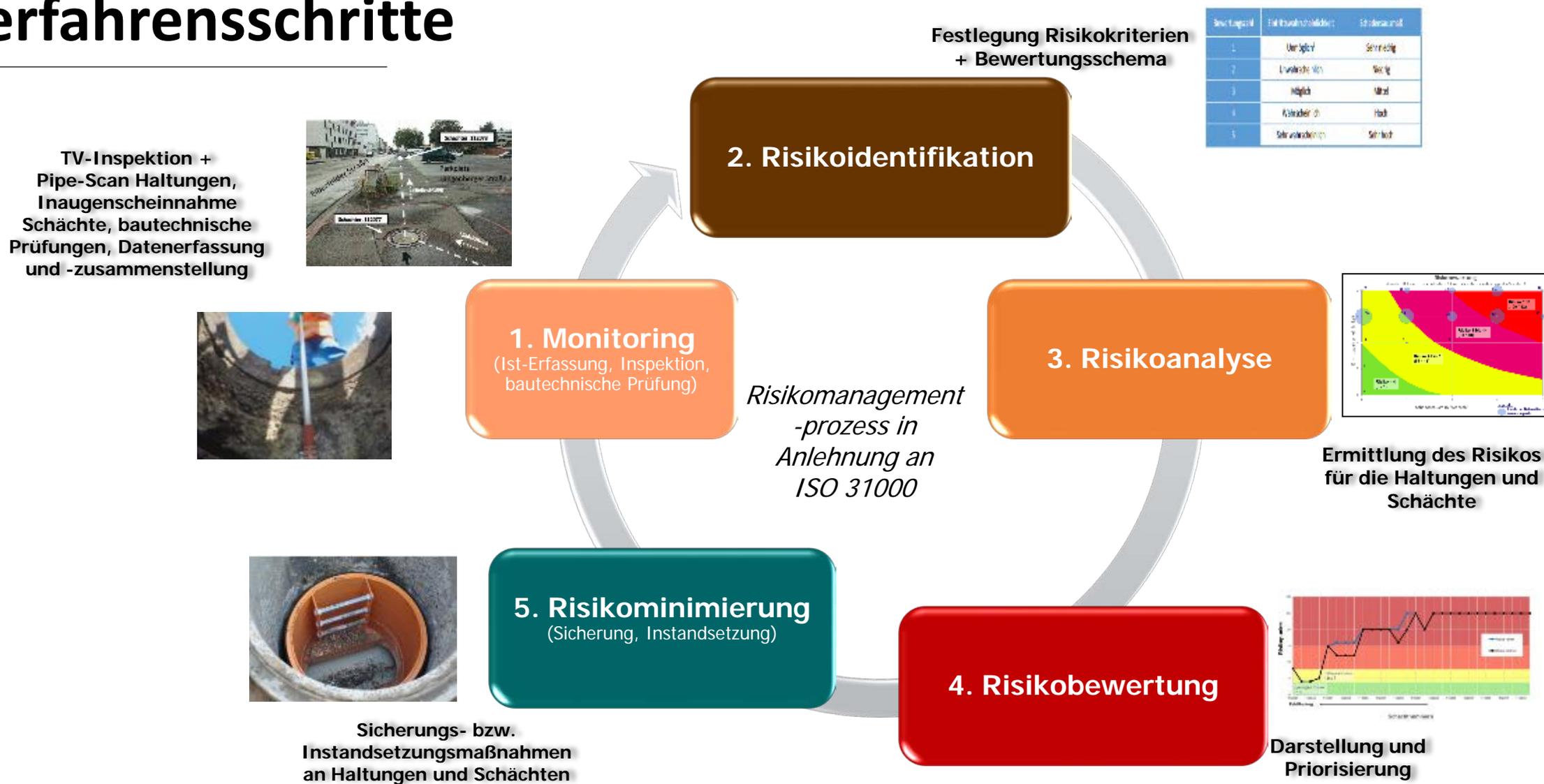
2. Das Risikomanagement für Abwasserkanäle

Blitzumfrage

- **Frage 1:** Hatten Sie schon mal bei einem Kanal/Schacht eine Havarie (d.h. Einsturz Kanal, Abwasseraustritt Druckleitung,...)?
- **Frage 2:** Haben Sie sich schon mal der Risikoanalyse für Abwasserkanäle, Druckleitungen, Schächte (mit Blick auf Standsicherheit, Betriebssicherheit und Dichtheit) beschäftigt?
- **Frage 3:** Fallen Ihnen besonders kritische Bauwerke im Netz (Hotspots, wie z.B. Verbindungssammler, Druckleitung, aufwändige Schachtbauwerke) ein?
- **Frage 4:** Sehen Sie für sich den Bedarf einer Risikoanalyse für bestimmte Hotspots in Ihrem Netz - auch in Ergänzung zur herkömmlichen Zustandserfassung?
- **Frage 5:** Gibt es bei Ihnen kritische Bereiche im Netz, deren Zustand mit herkömmlichen Techniken nicht erfasst werden kann?

2. Das Risikomanagement für Abwasserkanäle

Verfahrensschritte



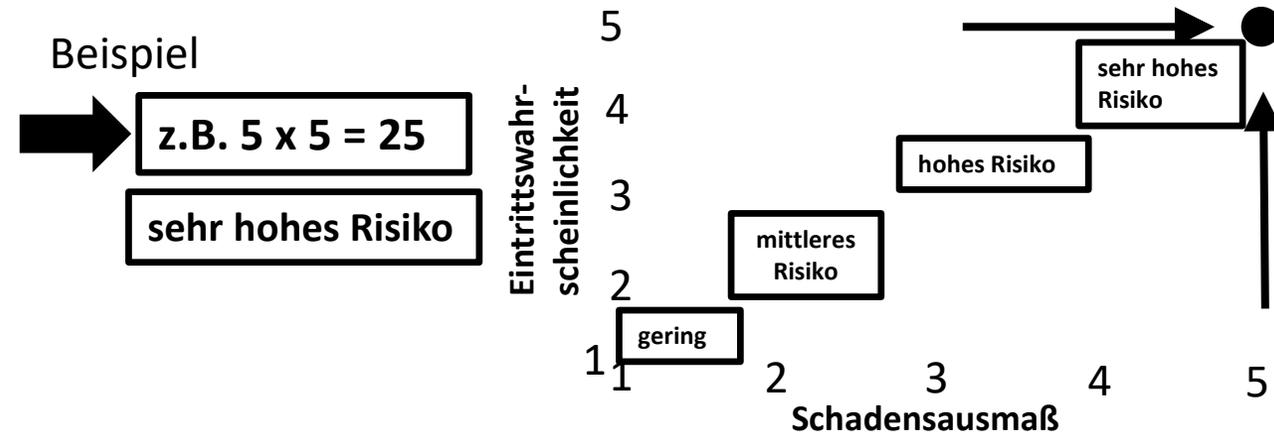
2. Das Risikomanagement für Abwasserkanäle

Welche Kriterien könnten z.B. mit einfließen?

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadensausmaß
Baujahr	Bebauung/Siedlungsstruktur
Tiefe	Verkehr und Mobilität
Verkehrslasten	Umwelt
Abwasserart	
Korrosionsempfindlichkeit Rohrwerkstoff	
Grundwasserspiegel	
Nennweite/Überdeckung	
Geometrie	

Bewertungszahl	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadensausmaß
1	unmöglich	sehr niedrig
2	unwahrscheinlich	niedrig
3	möglich	mittel
4	wahrscheinlich	hoch
5	sehr wahrscheinlich	sehr hoch

Eintrittswahrscheinlichkeit x Schadensausmaß = Risiko



3. Das Forschungsvorhaben RIMINI-Kan

Projekttitle und Projektziel

**Risikomanagement und -minimierung
für die Abwasserkanalisation in NRW**

(Akronym: RIMINI - KAN)

Teilprojekt 1 (Phase A+B):

Risiko-Hotspots und Schachtbauwerke

Ziel: Entwicklung eines allgemeinen Ansatzes zur Identifizierung von Risiko-Hotspots und Erarbeitung einer Vorgehensweise zur Risikoanalyse, bautechnische Analyse zementgebundener Schachtbauwerke



3. Das Forschungsvorhaben RIMINI-Kan

Projektziele

- **Methodik zur Identifizierung von Risiko-Hotspots**
- **Systematik zum Risikomanagement und zur Risikominimierung**, die von dem Kanalnetzbetreiber ohne aufwändige Instrumente (z.B. Software-Tools) und ohne externe Dienstleistungsunternehmen zügig umgesetzt werden kann,
- **wichtige Informationen zum Tragverhalten von Abwasserschächten bei unterschiedlichen Korrosionstiefen/Restwanddicken**
- Überblick über **technische Möglichkeiten der Inspektion, Zustandserfassung und des Monitorings (Bauwerksüberwachung) von Abwasserschächten** unter erschwerten Randbedingungen,
- **Weiterentwicklung bzw. Modifikation eines zerstörungsarmen Bohr-Prüfverfahrens für Abwasserschächte** aus zementgebundenen Werkstoffen im Bestand,
- wichtige Hinweise zur **Praxistauglichkeit des MAC-Verfahren für den Einsatzbereich „Abwasserschächte“**,
- Hinweise zu möglichen **Sicherungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Sofortmaßnahmen)** an Schächten
- **Handlungsempfehlungen zur Umsetzung einer stakeholder-orientierten Risikobewertung** mit verschiedene Varianten **einer zielgruppengerechten Risikokommunikation.**

3. Das Forschungsvorhaben RIMINI-Kan

Projektnutzen (Teilprojekt I)

Konkreter Nutzen für die beteiligten Netzbetreiber:

- Identifizierung eines Hotspots für eine Risikoanalyse anhand der in AP 1 entwickelten Methodik (betreiberbezogener Kurzbericht)
- Ergebnisse von Prüfungen (z.B. Bohrwiderstand, MAC, weitere innovative Inspektionsverfahren) eines „kritischen“ Schachtbauwerkes (betreiberbezogener Prüfbericht)
- Mitwirkung bzw. Mitbestimmung bei der Entwicklung einer allgemeinen Vorgehensweise zur Risikobewertung von Schachtbauwerken/Kanälen
- Intensiver fachlicher Austausch mit den anderen Projektbeteiligten

3. Das Forschungsvorhaben RIMINI-Kan

RIMINI-Kan: Eckdaten



- **Projekttitle:** **Risikomanagement und -minimierung für die Abwasserkanalisation in NRW**
- **Akronym:** **RIMINI-Kan**
- **Untertitel:** **Teilprojekt I, Risiko-Hotspots und Schachtbauwerke**
- **Projektziel:** **Entwicklung eines allgemeinen Ansatzes zur Identifizierung von Risiko-Hotspots und Erarbeitung einer Vorgehensweise zur Risikoanalyse, bautechnische Analyse zementgebundener Schachtbauwerke**
- **Fördermittelgeber:** **MUNV NRW**
- **Antragssteller:** **AGG Gelsenkanal**
- **pot. Teilnehmer:** **Gelsenkirchen, WVER, Düren, Schwerte, Leverkusen, Neuss, Essen, Schwerte, Duisburg + weitere**
- **Projektbearbeitung:** **IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur**
- **Ansprechpartner IKT:** **Markus Gillar (gillar@ikt.de, Tel.: 0209/17806-46), Martin Liebscher (liebscher@ikt.de, Tel.: 0209/17806-23), Thomas Brüggemann (brueggemann@ikt.de, Tel.: 0209/17806-18),**

Seminar : Risikomanagement für Abwasserschächte

Online: 27. Januar 2026



INHALT

- Grundlagen der Risikoanalyse mit Schwerpunkt auf Haltungen und Schächte
- Monitoring und Risikominimierung bei Schächten
- Aktuelle Entwicklungen bei der Risikoanalyse
- Beispiele aus der Praxis

NEU

IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gemeinnützige GmbH • Tel.: 0209 17806-0 • E-Mail: info@ikt.de

➤ Ansprechpartner IKT: **Rafael Sosa Solano** (solano@ikt.de), **Florian Wissing** (wissing@ikt.de)

4. Rückfragen, Diskussion und Blitzumfrage

Bei Fragen zum Einstieg ins Netzwerk:

Mail an:

mitmachen@komnetabwasser.de



Marco Schlüter



Florian Wissing



Kilian Möllers



Christian Bone



Kathrin Sokoll